

"John Hattie ist ein verkappter Reformpädagoge"

Beitrag von „TomLZ“ vom 22. November 2013 12:11

Danke für den Link!

Mir hat der Vortrag super gefallen - fast besser wie die von Hattie selbst. Zierer gelingt es prima, die wesentlichen Aussagen von Hattie herauszuarbeiten. An diesem Vortrag kann man prima erkennen, wie wichtig es ist, hinter die Zahlen zu blicken. Das kann Zierer prima!

Meinem Vorredner, der so manches wohl nicht ganz richtig verstanden hat (Fast-Food-Hattie par excellence!), muss ich auch widersprechen:

1. Zierer hat bei der Meta-Analyse und bei der Effektstärke darauf hingewiesen, dass es um Lerneffekte geht. Zierer spricht also nur übers Lernen, wenn er die Faktoren erklärt, und grenzt das am Ende mit dem Quadrantenmodell (Wilber kannte ich nicht) wunderbar ein. Seine sinnvolle Botschaft: In der Schule geht es NICHT NUR UMS LERNEN! Recht hat er!

2. Ich muss ihm auch recht geben, dass eine Empirisierung gefährlich ist - schaut doch mal die Datenfriedhöfe an, die wir Jahr für Jahr produzieren. Das alleine bringt uns nicht weiter. Schön daher auch der Hinweis auf die "Optimierungsfaile" von Nida-Rümelin.

3. So wie Zierer den "guide" erklärt, geht er für mich in Richtung "activator" von Hattie - das sind immer Begriffe, die man interpretieren muss! Aber hier zu folgern, dass ein "guide" seine Schüler vor sich hinwursteln lässt, ist doch völliger Blödsinn. Jeder, der schon einmal eine Bergtour gemacht hat, weiß, dass der "guide" Verantwortung übernimmt, den Weg und das Ziel bestens kennt und mit den Leuten im Austausch steht. Gewurstelt wird hier definitiv nicht

Und dass Hatties Blick in erster Linie vom Schüler ausgeht - Visible Learning! - ist der Kerngedanke der Reformpädagogik! Das ist prima hergeleitet und ein Segen für die Grabenkämpfe zwischen Offen vs. Geschlossen. Beides ist prinzipiell nicht entscheidend. Es geht um die Evidenz und die Haltung!